

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 101.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 18. Dezember 1912.

Telephon
Nr. 49.

34. Jahrg.

Mündschau.

Zum Ableben des Prinzregenten Luitpold von Bayern.

Eine Proklamation des Prinzregenten Ludwig, der in vorausgegangenem Erlassen eine Hoftrauer von drei Monaten angeordnet und das gegenwärtige Ministerium in seinen Funktionen befristet hatte, gedenkt des schweren Verlustes des bayerischen Volkes und Königshauses durch den Heimgang des Prinzregenten Luitpold, der nach mehr als 26jähriger zum reichsten Segen des Vaterlandes geführten Regentenschaft aus dem Leben schied. Da das Leiden Seiner Majestät des Königs Otto, dessen wegen im Jahre 1886 die Regentenschaft eingeführt wurde, unverändert fortbesteht, so liegt uns, wie es weiter heißt, die Pflicht ob, die bestehende Verfassung fortzusetzen. Wir verfügen hiermit die Einberufung des Landtags am Sonnabend, den 21. Dezember, zur Teilnahme an der Ablegung des verfassungsmäßigen Regentenschaftseides.

Die Beileidkundgebung des Kaisers an den Thronfolger, Prinzen Rupprecht, der in Abwesenheit seines Vaters die Trauernachricht überliefert hatte, lautet: „Mit tiefer Trauer erfüllt mich Deine Nachricht von dem Hinscheiden Deines geliebten Großvaters, des allverehrten Prinzregenten, meines treuen Freundes. Ein bedeutungsvoller Abschnitt deutscher Geschichte geht mit ihm zu Ende, und ein langes Leben, ausgefüllt mit einer für Bayern und das Reich segensreichen Arbeit, ist vollendet. Deinem Vater, Dir und Eurem ganzen Hause spreche ich meine wärmste Teilnahme aus. Deutschland trauert um den Dahingekommenen, und ich werde dieser herrlichen Gestalt immer in tiefster Dankbarkeit gedenken. Wilhelm“.

Prinzregent Ludwig antwortete: „Ich bitte Dich, für Deine mir durch Rupprecht übermittelte rührende Teilnahme an unserem großen Schmerz meinen und des königlichen Hauses herzlichsten Dank entgegenzunehmen und die meinem geliebten Vater stets erwiesene Freundschaft auf mich zu übertragen. Ich werde in Bundesstreue zu Kaiser und Reich dem erhabenen Beispiele meines Vaters folgen. Ludwig.“

Ein kaiserlicher Armeebefehl bestimmt, daß sämtliche Offiziere des Heeres auf 14 Tage Trauer anlegen.

Ein Armeebefehl des Prinzregenten sagt: „Ich hege die Zuversicht, daß die unermüdete Pflichttreue, die der Verewigte der Armee während einer mehr als 77jährigen Zugehörigkeit in Krieg und Frieden durch sein leuchtendes Vorbild eingepflanzt hat, ihr unentzerrbares Erbe für alle Zeiten sein wird, und vertraue darauf, daß unerfütterliche Treue zu ihrem Kriegsherrn das unbestrittene Ruhmesblatt der bayerischen Armee auch unter meiner Regierung bleiben wird.“

Überaus herzlich ist das Beileidstelegramm des Kaisers Franz Josef. Beileidkundgebungen gingen von allen deutschen Höfen und denen des Auslandes ein, so auch von den Königen von Griechenland und Bulgarien und dem Sultan. Der Reichskanzler übersandte dem Prinzregenten direkt seine sehr ehrsüchtige Beileidsbezeugung, desgleichen der Präsident des Reichstages im Namen der deutschen Vertretung.

Zur persönlichen Teilnahme an der Beileidkundgebung am Donnerstag haben sich der Kaiser, der König von Sachsen und der österreichische Thronfolger bereits eingelagert.

An der Beileidkundgebung nehmen ferner u. a.

teil der König Albert von Belgien, der Herzog von Genua in Vertretung des Königs von Italien, der Herzog von Teck in Vertretung des Königs von England, Don Carlos als Vertreter des Königs von Spanien, die Großherzöge von Baden, Hessen, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, die Herzöge von Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, Anhalt, der Fürst zu Lippe, der Fürst von Hohenzollern, der Fürst von Schaumburg-Lippe, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz und Prinz Ernst von Sachsen-Meinungen. Der König von Württemberg, dessen Gesundheit der Schonung bedarf, wird durch den Thronfolger Herzog Albrecht vertreten sein.

Die Aufzählung des Prinzregenten Luitpold erfolgte in einem Saal von Eichenholz mit Bronzefresken in der vollständig schwarz ausgeschlagenen Münchener Allerheiligen-Hofkirche unter einem Baldachin. Am Kopfende liegt über einem Postament der Hermelinhelm, während der Katafalk mit kostbaren Blumen geschmückt ist. Während je zwei Kammerherren und Stabsoffiziere sowie vier Leibgarbisten die Leichenwache halten, zog von Sonnabend nachmittag ab eine tausendköpfige Menge still an der Leiche vorbei, um Abschied zu nehmen von dem geliebten Fürsten, dessen Antlitz noch die bekannten gütigen und milden Züge zeigt. Die öffentliche Ausstellung der Leiche dauert bis Dienstag nachmittag. Bereits am Sonnabend veranfaltete die gesamte Studentenschaft der drei Münchener wissenschaftlichen Hochschulen abends einen Trauerfahnenzug zur Residenz, dessen Kundgebung für den toten Regenten, dessen Leben und Verdienste vom Professor Grafen Mollin-Erdart in bewegten Worten geschildert wurden, worauf sich der Fahnenzug in Schwabing auflöste.

Berlin, 14. Dezember. Der Bundesrat beschloß, zu den Beileidkundgebungen nach München eine Abordnung zu entsenden, deren Führung der Reichskanzler übernommen hat. Desgleichen werden sich der Präsident und die beiden Vizepräsidenten des Reichstages zur Teilnahme an den Beileidkundgebungen nach München begeben.

Deutschland.

— Staatsfragen. Die „Tägliche Mündschau“ weicht zu berichten, es solle an maßgebenden militärischen Stellen die Absicht bestehen, wenn irgend angänglich, gewisse Lücken in unseren Rüstungen zu Lande durch den Nachtragetat auszufüllen. Allerdings werde die Ausführung dieses Gedankens von der Stellungnahme des Reichsschatzamtens abhängen, das bisher noch keine Gelegenheit hatte, sich mit eventuellen Mehrforderungen der Heeresverwaltung zu befassen. Der Nachtragetat dürfte in erster Linie Mittel für den Ausbau unserer Luftflotte fordern, die als ziemlich erheblich bezeichnet werden müßten. Weiter erwarte man Mittel für die Erhöhung des Spannungseinsatzes der Feldartillerie. Endlich würden von sachkundiger Seite schon seit längerer Zeit Mittel zur Aufstellung der Kriegsmarine der Kavalleriedivisionen verlangt, und es sei nicht wahrscheinlich, daß auch sie im Nachtragetat erscheinen werden. Es dürfte wohl erst die Verabschiedung der Besteuerungs-Novelle abgewartet werden, ehe man den zu erwartenden Nachtragetat vor den Reichstag bringe.

Der Balkankrieg.

Konstantinopel, 14. Dezember. Amtlich verlautet, daß nach einer dem Ministerium des Innern sowie dem Kriegsministerium zugegangenen Depesche die Entsezung Janinas nunmehr den türkischen Truppen gelungen sei.

Die Griechen sollen zwei große Niederlagen erlitten haben.

Konstantinopel, 14. Dezember. Die Türken leisten auf Schloß starkem Widerstand. Die Griechen können nicht bis zur Nachweite der türkischen Kanonen vordringen und erwarten Verstärkungen. Die Türken besitzen Lebensmittelvorräte, die einen langen Widerstand ermöglichen.

Konstantinopel, 16. Dezember. Die Verluste der Griechen in den letzten Kämpfen bei Janina werden hier auf mindestens 8000 Tote und Verwundete geschätzt.

Die Friedenskonferenz.

Gestern mittag begann in London die Friedenskonferenz, von deren Ausgang die fernere Gestaltung der europäischen Lage zu einem großen Teil mit abhängt. Die Türkei wird sich erklärlicherweise gegen die Friedensbedingungen des Verbundes mit aller Kraft wehren und die Verhandlungen dürften infolgedessen nicht besonders schnell vonstatten gehen. Aber je länger man in London verhandelt, desto näher rückt wohl auch der Tag, an dem das ausgehungerte Adrianopel sich nicht mehr zu halten vermag, mit dessen Fall die Türken einen weiteren Stützpunkt für ihre Forderungen verlieren. Letzten Endes wird die Türkei auch unter dem Druck der Großmächte nachgeben müssen, die den Siegern ihre Siegesbeute gewahrt wissen wollen. Dem Streitpunkt in dieser Hinsicht bildet eigentlich nur noch der serbische Adriafasen. Aber da Serbien erklärt hat, sich auch in dieser Frage dem Spruch der Großmächte zu fügen, ist vorweg schon viel Konfliktstoff beseitigt worden. Somit wird die Friedenskonferenz unter immerhin günstigen Zeichen begonnen und die Hoffnung auf eine auch für den europäischen Frieden günstige Durchführung der Verhandlungen ist zur Stunde durchaus berechtigt.

Locales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 17. Dezember 1912.

§ (Unsere Postabonnenten) werden gebeten, ihr Abonnement für das neue Quartal schon jetzt aufzugeben, falls eine pünktliche Weiterzustellung am 1. Januar eintreten soll. In den kommenden Tagen nimmt bekanntlich der Postverkehr einen starken Umfang an; und unter solchen Umständen ist es dann naturgemäß kaum zu vermeiden, daß dieses oder jenes Abonnement, das vom Leser etwas reichlich spät aufgegeben wird, sich um einige Tage in der Erledigung verzögert. Deshalb bitten wir nochmals dringend, das Abonnement schon jetzt zu erneuern.

§ (Das Stadtverordneten-Kollegium) hält Donnerstag den 19. d. M., abends 7 Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Die Tagesordnung befindet sich im Inseratenteil dieser Nr.

§ (Kgl. Kreis-Schulinspektor Kerner) in Rybnik ist Sonntag früh im besten Mannesalter von 41 Jahren verstorben. Sein Tod trat völlig unerwartet nach nur 5-tägigem Krankenlager (er war am Dienstag an Diphterie erkrankt) infolge Herzlähmung ein. Das jühe Hinscheiden des tüchtigen Pädagogen, welcher bei den Lehrern seines Bezirkes allgemein beliebt und geachtet war, hat aufrichtige Teilnahme hervorgerufen. Nach dem zum Schultat ernannten und nach Kattowitz versetzten Kreis-Schulinspektor Dr. Reschitzel übernahm Kreis-Schulinspektor Kerner den Schulinspektionsbezirk Rybnik I und hat denselben wenig mehr als 1 Jahr verwaltet. Die Beerdigung findet morgen Mittwoch nachmittags 2 1/2 Uhr in Rybnik statt.

? (Der Rath. Lehrerverein) hielt am Sonnabend, den 14. d. M. die ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Renelt, brachte ein Hoch auf die beiden höchsten Autoritäten, Kaiser Wilhelm II. und Papst Pius X. aus. Nachdem Herr Lehrer Sommer in den Verein neu aufgenommen war, erstattete der Schriftführer, Herr Lehrer Möser, den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 49. Der Kassierer, Herr Lehrer Apostel, erstattete den Kassenbericht. Herr Lehrer Naburtowits leitete hierauf die Vorstandswahl. Es wurden folgende Herren gewählt: Lehrer Renelt 1. Vorsitzender, Lehrer Teuber-Dichtl 2. Vorsitzender, Lehrer Möser 1. Schriftführer, Lehrer Apostel 2. Schriftführer, Lehrer Friedrich Kaffierer, Lehrer N. Schul 1. Liebermeister, Lehrer Gehel-Hoy 2. Liebermeister. Nach Beratung interner Vereinsangelegenheiten wurde beschlossen, am 1. Februar eine Festsitzung mit Damen im Vereinslokale (Hotel „Zur Post“) zu veranstalten. Einmal vierstimmige Wiederbeschlossen den Abend.

§ (Die evangelische Schule) veranstaltet am Sonntag, den 22. d. M., nachmittags 4 Uhr im Brauer'schen Saale einen Elternabend.

§ (An die hiesige Eisenbahndation) ist vom 1. Dezember cr. ab anstelle des nach Neua versetzten Bahameisterbüblers Herrs Böcker der Bahnmeisterdiätar Herr Berger aus Gleiwitz versetzt worden.

II Weihnachtsfeier der Rath. Klein-Kinder-Schule. Nach den Worten eines großen Pädagogen gibt es drei Dinge, die uns vom Paradiese übrig geblieben sind: „Sterne, Blumen und Kinderaugen.“ Das Glüd, in Kinderaugen zu lesen, Kinderstimmen zu lauschen und mit kindliche Begeisterung bei der Darstellung staunender Bilder und Theaterstücke zu bewundern, ward uns am vergangenen Sonntage zutheil. Die Rath. Klein-Kinderschule hat mit ihrer Weihnachtsfeier eine Glanzleistung vollbracht. In buntem Wechsel erhellte das Programm prachtvolle lebende Bilder und reizende kleine Theaterstücke. Schon bei dem ersten Bilde, die von kleinen und großen Engeln umgebene Krippe, wurden die Anwesenden gefesselt und in die rechte achtungvolle Stimmung versetzt. An den Augen der Engel, vom Kleinsten bis zum Größten, konnte man erkennen, daß es sich hier nicht alles um bloße Darstellung, sondern auch um selbstvolles Erfassen des dargestellten Gedankens handelte. Die übrigen lebenden Bilder: „Jesus, der Kinderfreund“, „Die Märterin Magdalena“ usw. fielen gleich prächtig aus. Unter den sonstigen Leistungen ragte wohl, neben dem schneidigen Hauptmann mit seinem krammen Soldaten, der kleine, mutige Peter besonders hervor, der in die Welt zu wandern will und sich selbst durch die Tränen des betäubten Mütterleins nicht zurückhalten läßt. Auch der schneidige Kapellmeister, der seine Sägerschar dirigierte, erntete reichen Beifall. Den Höhepunkt bildete wohl „Die Werkstatt der Engel im Himmel“, eine prächtige Vorbereitung auf die Ausstellung der Weihnachtsgaben. Besonders hervorzuheben ist auch die klare und deutliche Aussprache, die auch bei den kleinsten Darstellern angenehm auffiel. Die ganze Feier zeugte von großer Liebe und Aufopferung der die Klein-Kinderschule leitenden Schwestern. Mit freudigem Herzen stimmten alle Anwesenden dem hochw. Herrn Pfarrer Voch zu, als er den Schwestern Dank und Anerkennung sprach. — Der überfüllte Saal war ein Beweis dafür, daß schon recht innige Beziehungen zwischen Elternhaus und Klein-Kinderschule vorbanden sind. Die gelungene Weihnachtsfeier hat dieselben fester noch inniger geknüpft. Da derselben viele Eltern und Freunde wegen Raummangel fernbleiben mußten, so ist es zu begrüßen, daß am 1. Januar eine Wiederholung stattfinden soll.

§ (Vom Weidwerk). Bei der am vergangenen Sonnabend hier selbst abgehaltenen städtischen Feldtreibjagd wurden von 20 Schützen 304 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdkönig wurde Herr Jagdnarrt Schrammen aus Kattowitz. Das Jagdergebnis ist, wenn man das den ganzen Tag über herrschende stürmische Regenwetter in Betracht zieht, als ein günstiges zu bezeichnen.

*** (Titeländerungen der Katasterbeamten).** Nach einer Verfügung des Finanzministers führen die nachfolgenden Beamten der Katasterverwaltung von jetzt ab folgende Amtsbezeichnung: Die Katastersekretäre hiesig „Regierungs-Rathmänner“, die Katasterzeichner „Katasterassistent“ und die Katasterhilfszeichner „Katasterdiätar“.

*** (Gebirgsfeier anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers).** Der Reichsverband deutscher Städte (Verband der Städte unter 25 000 Einwohner) wird dem Kaiser

anlässlich seines Regierungsjubiläums eine Adresse überreichen, in der auch die von den Städten gemachten Stiftungen eingetragen werden sollen. Die Adresse erhält sämtliche Namen der an der Huldigung beteiligten Städte. Der Beitrag der Mitgliederstädte beträgt 1/4 Pf. pro Mitglied. Allen Städten und Landgemeinden, die dem Reichsverband nicht angehören, wird es gerne gestattet, sich an dieser Huldigung durch Zahlung von 1/4 Pf. pro Einwohner zu beteiligen. Die Beiträge nimmt der Reichsverbandvorsitzende, Bürgermeister Soalmann, Plek i. Schl., entgegen. Die Kosten der künstlerischen Adresse belaufen sich auf ca. 80 000 Mark.

*** (Zur Fleischsteuerung!)** Der Herr Regierungspräsident hat aus Anlaß der herrschenden Fleischsteuerung die Magistrat und Gemeindevorstände des Regierungsbezirks angewiesen, der Zucht von Kaninchen besonders Interesse entgegenzubringen und solches unter dem Publikum zu wecken. Er empfiehlt die Abhaltung von belehrenden Vorträgen und begünstigt Hinweise in den Tagesblättern.

*** (Eine Reichslotterie)** wird nach dem Abschluß der preußisch-süddeutschen Völkergemeinschaft der Landesregierung für die beiden Preußenburg zufolge geplant. Der preussische Finanzminister hat mit den noch selbstständigen Lotterieverwaltungen, also in erster Linie derjenigen des Königsreichs Sachsn, bereits bezügliche Verhandlungen angknüpft.

*** (Doppelmord auf der Chaussee Gleiwitz-Piekschamm).** Am Donnerstag vormittag begab sich der Geschäftshändler Valentin Ketaholz mit seiner Ehefrau auf seinem Fuhrwerk über Gleiwitz nach Jabrze. Nachdem er in Jabrze die ganze Ladung von Hasen abgesetzt hatte, gedachte er über Gleiwitz nach Piekschamm zu fahren. In Gleiwitz fuhr eine Tochter, die ihm beim Verkauf der Hasen geholfen hatte, mit der Waise nach Hause. Die Eltern blieben noch eine Weile in Gleiwitz, um verschiedene Besorgungen zu machen. Gegen Abend kehrten sie auf ihrem Fuhrwerk nach Hause zurück. Auf dem Wege durch den Wabander Wald, in der Gegend, wo bereits auch früher schon verschiedene Lieberfälle stattgefunden hatten, wurden sie von einem überfallenen, des Ertröses vom Verkauf der Hasen herab und scheinlich zugerichtet. Die Mörder flohen in der Eile, daß die Opfer schon tot waren. Das Pferd zog das Fuhrwerk auf der gewohnten Straße und brachte die Lieberfallenen bis Piekschamm. Diese atmeten noch und konnten sich wenigstens die hl. Dmzung empfangen, worauf sie gegen 10 Uhr nachts starben, ohne das geringste Bewußtsein erlangt zu haben. Die Ermordeten erkranteten sich in der Stadt einer großen Beliebtheit und Hochachtung. Von den Mörderna sibt je Spur. Die Behörden haben mit größtem Eifer die Verfolgung des Verbrechens in die Hand genommen. Notwendig ist es unbedingt, auf das verbrecherische Gesindel, das gerade in der Gegend des Wabander Waldes die Reisenden mit Furcht erfüllt, ein wachsames Auge zu haben. Die ganze Stadt ist durch diesen Doppelmord in tiefe Trauer versetzt worden. Auf die Ergreifung des oder der Mörder des Piekschamm'schen Ehepaars hat der Regierungspräsident eine Belohnung von 1 000 Mark ausgesetzt. Wie aus der Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft hervorgeht, befand sich das Ehepaar im Besitz von 200 bis 300 Mk. Das Gespann langte um 6.20 Uhr in Piekschamm an. Im Wagen saß auf einer Seite an der linken Seite zusammengesauert der Ehemann, während seine Frau rechts von ihm nach rückwärts gesunken lag. Beide waren ohne Bewußtsein und starben, ohne dasselbe widererlangt zu haben. Nach dem Befund der Leichen wurde beiden Eheleuten mit einem stumpfen Werkzeug durch wichtige Schläge der Schädel zerknimmert. Während der Kopf des Mannes hart blutete, wurde die Blutung bei der Frau durch das Kopftuch zurückgehalten. Die Witwe mit Stahlhelme ist verschunden. Bei Ketaholz fand sich nur ein Betrag von 1,20 Mk., den er in Gleiwitz für ein Hofensell gelöst hatte. Als das Fuhrwerk in Piekschamm anlangte, war die Pferdeleine um die linke Wagenrinne geschnitten. Auf der Chaussee wurde bei Leuchtweite die Pubelmücke des Ketaholz gefunden. Der Lieberfall scheint den Umständen nach um 5 1/2 Uhr und nach dem Fund der Witwe zu urteilen, außerhalb des Wabander Waldes mehr nach Piekschamm zu ausgeführt worden zu sein. Der Umstand, daß die Witwe um die Wagenrinne geschnitten war, läßt erkennen, daß die Eheleute das Pferd des Wagens sich selbst überlassen hatten. Ein Kampf mit dem Täter scheint nach dem Befunden nicht stattgefunden zu haben.

*** (Der Mörder Podkowa),** welcher wegen Ermordung eines russischen Arbeiters in der Kokerei der Wehlen-Zalabütte vom Schwurgericht

Beuthen zum Tode verurteilt wurde, mußte, weil er Versuche zum Selbstmord machte, in seiner Zelle gefesselt werden. Podkowa hat gegen das Todesurteil Revision eingelegt.

Kybnitz, 16. Dezember. Infolge der stetig zuwachsenden Bevölkerung unserer Stadt reichen die vorhandenen Brunnen bei weitem nicht aus. Um weitere Wasserquellen zu erschließen, läßt die Stadtverwaltung an der Promenade Sophrevorfuhe ansetzen. — Die Bergverwaltung der Kdmmergrube läßt eine große Bricketfabrik aufbauen.

Katibor, 16. Dezember. Wegen Amts- und erschlagnug hatte sich der frühere Postgehilfe Erich Kieger aus Krurom, Kreis Kybnitz, vor dem Schwurgericht zu verantworten. Der 22 Jahre alte Angeklagte unterschlug Postanweisungsgelder im Gesamtbetrag von rund 833 Mark und fälschte, um die Unterschlagungen zu verdecken, die Postannahmehbücher. Außerdem hat er in 10 Fällen Briefe, teils mit, teils ohne Wertinhalt, unterschlagen und sich dem Fodalt angeeignet. Der Angeklagte wurde unter Zustimmung mildernder Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Katibor, 16. Dezember. Wegen Falschmünzerei verhaftete die hiesige Polizei am Freitag den Arbeiter Borzag Derlich von hier. In seiner Wohnung wurden falsche Drei- und Fünfmarkstücke, auch Schuppenaliquide, gefunden. Solche Falschstücke waren hier und in der Umgebung in letzter Zeit vielfach verausgabt worden. D. ist bereits mehrfach mit Zuchthaus bestraft.

Kattowitz, 16. Dezember. Für den Generaldirektionsposten der Hohenlohewerke wurde kürzlich die Wiederbesetzung beraten. Als Kandidaten werden die Direktoren Solkenberg und Dietel genannt. Die Postung des neuen Generaldirektors soll am 1. April 1913 erfolgen. — Ein volles Geschäftsjahr legte der russische Spion Dubowski ab, der in Myslowitz mit einem aus Krakau geschmuggelten Maschinengewehr gefangen worden ist.

Beuthen Os., 16. Dezember. Sonnabend nachmittag wurde auf dem Wege von der neuen Brauerei in der Gegend der Myslowitz nach der Karl-Eugen-Grube ein Schützmörder, der sich in Begleitung eines anderen Grubenbeamten bestand und Kaugelgelber zur Auszahlung am genannten Löhsungstage mit sich führte, von mehreren Strößen überfallen. Die Banditen raubten das Geld und bemachtigten sich des Wagens, auf dem die Beamten saßen. Es gelang ihnen, unerkannt zu entkommen.

Zu dem Lieberfall wird weiter berichtet: Am Sonnabend 1/2 4 Uhr nachmittags fuhr ein Grubengespann mit der Löhsung, begleitet von einem Kalkulator und zwei Schützmörderassistenten, mit gegen 42 000 Mark, die sich in einer neu Boden des Wagens festgeschraubten Kiste befanden, von der Neu-Przemja-Grube nach der Karl-Eugen-Grube. Unterwegs wurde der Wagen von vier Banditen überfallen. Der eine hielt die Pferde, zwei andere traten auf das Trittbrett des Wagens und hielten dem Kalkulator eine Pistole vor die Brust. Der vierte schoß auf den Assistenten Jantrose. Der Kalkulator schlug die Pistole zur Seite, so daß die Kugel fehlging. Der Assistent Jantrose erhielt einen Schuß in den rechten Ellenbogen und einen zweiten in das rechte Auge, so daß die Kugel auf der linken Halsseite wieder herauskam. Hierauf bemachtigten sich die Banditen des Wagens, schlugen unterwegs den Kasten auf und raubten gegen 17 000 Mark in Pösbanknoten. Den Rest ließen sie stehen und ergriffen die Flucht. Bis jetzt sibt je Spur von den Tätern.

Weiffe, 16. Dezember. Vor der hiesigen Strafkammer wurde, der „Schles. Volkzgt.“ zufolge, gegen die beiden Vorstandsmitglieder des Vorstandsvereins Hofkrundorf, Striekel und Blasig, die bekanntlich durch Spekulationen dem genannten Verein etwa 640 000 Mark veruntreut haben, verhandelt. Beide Angeklagten waren gefändig. Sie wurden auf Grund des § 146 des Genossenschaftsgef. für schuldig befunden. Striekel wurde zu 2 1/2 Jahren, Blasig zu 2 Jahren Gefängnis und zu je 1 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Untersuchungsphase wurde vollständig angerechnet. Die Eherechte wurden den Angeklagten belassen.

Wreslau, 14. Dezember. Gekera mittag kam der 24-jährige Vortragskünstler Friedrich Justus von Breslau in München an und begab sich in ein Hotel in Schwabing. Dort tötete er die Sängerin Frieda Baumann, die er aufgesucht hatte und brachte sich dann selbst durch einen Schuß eine lebensgefährliche Verletzung bei, der er erliegen ist.

V e r m i s c h t e s.

Der Offiziersmord in Oserobe in Ostpreußen, wo, wie erinnerlich, vor einem halben Jahr, der Musiker Emerleben den Hauptmann Reisch und dann sich selbst erschoss, scheint sich jetzt tatsächlich als die Tat eines Geisteskranken darzustellen. Wie aus Dessau, der Heimat des Mörders, gemeldet wird, ist Freitag dessen Schwieger wegen Geisteskrankheit in die Irrenanstalt Bernburg gebracht worden. Da in der Familie Emerleben, wie feinerzeit berichtet, schon mehrere Fälle von Geisteskrankheit vorgekommen sind, so ist wohl nicht mehr daran zu zweifeln, daß der Mörder erblich belastet war und die Tat in einem Anfall von Geisteskrankheit verübt hat.

12. 12. 12 am Postamt 12 in Berlin.

Der Ansturm am Donnerstag nach dem Postamt 12 in der Zimmerstraße legte schon früh um 8 Uhr ein und dauerte ohne Unterbrechung bis kurz nach 1 Uhr mittags. Um diese Zeit zerstreuten sich die Menschenmassen auf der Straße, da sie annahmen, daß der Mittagstempel 12 nun nicht mehr aufgedruckt würde. Diese Annahme traf jedoch nicht zu, denn in entgegenkommender Weise hatte der Postdirektor verfügt, daß der Zwölfstempel noch den ganzen Tag aber benutzt werden sollte. Von dem Umfang der Arbeit kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß schon am Mittwoch abend ganze Kisten voll von Briefen aus Berlin und den Provinzen, selbst vom Auslande mit der Adresse an das Postamt 12 eingegangen waren. Diese Briefe mußten sämtlich geöffnet und auf ihren Inhalt geprüft werden. Sie enthielten durchweg Karten oft bis 20 30 Stück. Mit dem Öffnen dieser Briefe hatten zwei Beamte den ganzen Tag unangeseht zu tun. Die enthielten die Anschriften eines förmlichen Lebenslauf des Absenders. Auf dem Postamt waren von früh morgens an acht bis zehn Mann mit dem Abstempeln der Karten beschäftigt. Die an das Postamt gerichteten Briefe gingen vielfach als Einbriefe und Einschreibebriefe ein und enthielten auf dem Rückert oft mehr als 1 Duzend Karten der verschiedensten Länder. Manche Absender waren sogar so reich, der Post zugunsten, mit Rücksicht auf die aufgelisteten Karten auch das Schreiben der Kartenaadressen zu verlangen.

Im wöchentlichen Nummernverzeichnisse des neuesten Heft (6) der altbekannten „Deutschen Wochen-Zeitung“ allen Frauen dar. Sein Inhalt ist in jeder Beziehung reich und gut. Dem Wochentitel mit seinen zahlreichen Abteilungen und vorzüglichsten Schnittstellen reihen sich die vielfältig behandelten Handarbeitsarbeiten würdig an, und der Lesefest bietet mit seinem Roman, seinen Skizzen, Aufsätzen und belehrenden Abhandlungen eine Fülle von Anregung. Ein Jahresabonnement auf die zweimal monatlich erscheinende „Deutsche Wochensatzung“ (Znd. Otto Beyer, Leipzig) ist für jede Frau ein höchst angenehmes Weihnachtsgeschenk. Die Zeitung ist durch jede Postanstalt und Buchhandlung zu beziehen und kostet vierteljährlich 1.50 M.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Verpackung der Jahre-, Wochen- und Blechmarktstempel haben wir einen Termin auf **Mittwoch, den 18. Dezember er., vormittags 10 Uhr** in unserem Stadts. Sekretariat — Zimmer 3 — anberaumen, wozu Pachtlustige hienmit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben werden. **Sohrau OS., den 16. Dezember 1912. Der Magistrat. Reich.**

B e k a n n t m a c h u n g.

Wir bringen hienmit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Glühlampenpreise von jetzt an sich wie folgt stellen:

Leuchtlampen 16 N. Brauseform	1,75 M.	Kugelform	
" 25 "	2,00 "	" 15 Pfg.	
" 32 "	2,20 "	" mehr	
" 50 "	2,40 "		
matt 10 Pfg. pro Stück mehr.			
Wotanlampen 16 N. Brauseform	1,50 M.	Kugelform	
" 16 u. 25 "	1,75 "	" 15 Pfg.	
" 32 "	2,00 "	" mehr	
" 50 "	2,20 "		
matt 10 Pfg. pro Stück mehr.			

Die Lampen sind jederzeit in der Centrale erhältlich.

Sohrau OS., den 13. Dezember 1912. Der Magistrat. Reich.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Beitragsliste zu den Genossenschaftslosten der **Entwässerungs-Genossenschaft zu Sohrau OS.** liegt in der Zeit vom 18. Dezember 1912 bis zum 16. Januar 1913 in Gemäßheit des § 6 des Genossenschaftsstatuts in meiner Wohnung zur Einsicht aus.

Die Beiträge sind wie bisher vierteljährlich im Voraus in der Kammerschleife zu entrichten. **Sohrau OS., den 16. Dezember 1912. Der Genossenschafts-Vorsitzer. Norlich.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Franz Nowak von hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 10. Januar 1913, vorm. 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Sohrau OS., den 13. Dezember 1912.

Königliches Amtsgericht.

Verloren

wurde auf der Chaussee nach Gardawitz eine **Riße mit Platen.** Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Donnerstag, den 19. Dezember er., abends 7 Uhr

Stadtvorordnetenversammlung

statt, zu welcher die Herren Mitglieder unter Hinweis auf § 2 der Geschäftsordnung erbenst eingeladen werden.

Tagungsordnung:

- 1) Kenntnisnahme von den Abschüssen und Revisionen der Kammerei- und Sparkasse pro Oktober und November er.;
- 2) Aufschlagserteilung zur Verpachtung des Aders an dem früher Cimalla'schen Grundstücken;
- 3) Besuch der Frau Zwan um Gewährung einer Unterflüzung;
- 4) Beitrittserklärung zur Zahlung des Patronatsbittels zur Instandsetzung der katholischen Pfarrei;
- 5) Gültigkeitsklärung der Wahl des zum Stadtvorordneten gewählten Rechtsanwalts Dr. Zuder;
- 6) Wahl einer Kommission zur Prüfung des Etats für 1913.

Sohrau OS., den 16. Dezember 1912. Dadek, Stadtvorordnetenvorsteher.

Zwangsversteigerung.

Zur Befriedigung der Zwangsvollstreckung soll das in **Sohrau OS.** belegene, im Grundbuche von Vorstadt Sohrau Blatt Nr. 126 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Marciana Gross** eingetragene Grundstück **am 7. Februar 1913, vorm. 9 1/2 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Ader und Hofraum mit Gebäuden (Parzellen 7, 416/222 und 415/222) in Größe von 0,3760 ha mit 2,33 Taler Heinertrag und 210 Mark Nutzungswert, ist unter Artikel 519 der Grundsteuer- und unter Nr. 276 der Gebäudesteuerrolle verzeichnet.

Beglaubigte Abschrift des Blattes sowie Katastrerauszüge sind in der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. November 1912 in das Grundbuch eingetragen. **Sohrau OS., den 12. Dezember 1912.**

Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 20. Dezember 1912, vormittags 9 1/2 Uhr

werde ich in Ober-Goldmannsdorf ca. 58 Waggons aufgestapelte Erze

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Versammlung der Kauflustigen am Bahnhof Goldmannsdorf.

Sohrau OS., den 17. Dezember 1912. Müller, Gerichtsvollzieher.

Auf Bahnhof Pawlowitz sind die Lagerplätze

1—8 je 520 qm groß ab 1. Januar 1913 meistbietend zu verpachten.

Angebote hierauf sind bis zum 20. Dezember 1912 einzuliefern.

Pawlowitz, den 14. Dezember 1912. Kgl. Eisenbahnbetriebsamt 2.

Aus Weihnachtsgeschenke empfehle:

- Polli-Plättmaschinen à Stück 5 M.
- Rähmaschinen Afrona, **Serie.**
- Grammophons, sowie Weihnachtsschallplatten.
- Taschenfeuerzeuge von 50 Pf. an.
- Glekr. Taschenlampen von 90 Pf. an.
- Rundharmonikas von 10 Pf. an.
- Ziehharmonikas von 4 M. an.

Bruno Elias, Sohrau OS. Telephon 58.

ca. 200 Stück

Christbäume

hat billig abzugeben **Broll, Hotel Germania.**

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse (Ziehung 13. und 14. Januar) sind einige 1/8 Lose à 5 M. (auswärts 15 Pf. Porto) abzugeben.

H. Schleier, Sohrau OS.



Heute früh 5 1/2 Uhr verschied nach kurzen Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Johanna Hadrascsek
geb. Slonina

im Alter von 66 Jahren.

Um stilles Beileid bittend, zeigen dies tiefbetrübt an

Sohrau, den 17. Dezember 1912.

Die irauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Freitag, den 20. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr.

Die Weihnachts-Einbescherung

für arme Schulkinder ohne Unterscheid der Konfession findet am

Donnerstag, den 22. Dezember 1912, nachmittags 5 Uhr

im Lehnzimmer der I. Mädchenklasse hiesiger kath. Stadtschule (gegenüber der Kirche) statt. Die verehrten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins werden hierdurch zu diesem Akte höflichst eingeladen.

Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins Sohrau.

Gute Cigarren

sind immer noch das beste **Weihnachtsgeschenk für Herren.**

Reichhaltiges Lager in: **Weihnachtspräsentkisten** à 10, 20, 25, 50, 100 St.

Anerkante gute Qualitäten und alle Preislagen.

Deutsche und ausländische Cigaretten.

Sortiertes Lager in: **Cigarrentaschen, Cigarrenspitzen (Echt Meerschaum), Chag-Pfeifen (Echt Briar), Brieftaschen, Cavaller-Portemonnaies, Spazierstöcke** in großer Auswahl.

Billigste Preise!

A. Adamek,

Cigarren-Spezial-Geschäft
Sohrau OS., vis-à-vis Zweig.

Nach langjähriger Assistententätigkeit an den Berliner Krankenhäusern am Urban und Krankenhaus Moabit (Prof. Dr. Benda), am Krankenhause Hermannswerder-Potsdam (Prof. Dr. Wolff) zuletzt an der Königl. Medizinischen Universitätsklinik und-Poliklinik (Geh. Rat Prof. Dr. Minkowski) habe ich mich in **Kattowitz OS., Grundmannstr. 13** als **Spezialarzt für Innere Krankheiten und Röntgenologie** niedergelassen.
Tel. No. 630.

Dr. med. Max Zehbe.

Keine Fleischteuerung mehr, weil aus Pflanzen-Eiweiss hergestellte

OCHSENA

Bouillon-Würfel

Geschmack und Nährwert haben, wie wirkliche Fleischsuppe - - - würgen und kräftigen alle schwachen, hellen Fleisch-Suppen, Hülsenfrucht-Suppen, Kartoffel-Suppen, Tomaten-Suppen, Braten-Saucen, Fisch-Saucen, Ragouts u. s. w.

Schachteln à 42 Würfel Stück 2 Pf. à 1024 " 1/4 "

franko per Post nach jedem Orte in Deutschland und Oesterreich. Zahlung nach Empfang monatlich. Nichtgefallendes nehmen unfrankiert zurück. Ochsena ist 6 Monate haltbar.

Mohr & Co., G. m. b. H.

Abteilung: (Fleisch-Ersatz-Werke) **Altona-Ottensen**



Das beste Weihnachtsgeschenk

SINGER Nähmaschinen

sind unübertroffen.

Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges.

Rybnik, Kirchstraße 9.

Filialen überall.

Eröffnungsanzeige.

Einem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend zur Kenntnis, daß ich eine Annahmestelle für die bekannte Leipziger Färberei u. chem. Waschanstalt „Ablar“ übernommen habe. Sendung Freitag und Dienstag.

Ergebenst

Anné Fritze, Modistin.

Für den Weihnachtsbedarf!

Bettwäsche Gedecke Handtücher

Garnituren (2 Bett- und 1 Tischdecke), Gardinen, Portièren, Läuferstoffe Teppiche, Pferde- und Schlafdecken, Tücher und Charpes.

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Herrenartikel Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Kragenschoner, Hosenträger, Hüte, Schirme usw. Grösste Auswahl in Herrenstoffen, Anfertigung nach Maß.

Taschentücher Servietten Tischdecken

Alex Globisch, Sohrau O.-S.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Weihnachtskarten empfiehlt in grosser Auswahl P. Hunold's Papierhdlg.

Weihnachtsangebot!

Einem werten Publikum von Sohrau und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste und auch später alle noch vor-handenen Waren zum Selbstkostenpreise bis 50% darunter verkaufen werde. Zum Verkauf gelangen:

Uhren versch. Art, Gold-, Silber- u. Messingwaren, Patengeschenke, Musikwerke und optische Artikel.

Risiko ausgeschlossen, da ich für jeden Gegenstand 1 Jahr Garantie leiste.

Um gütigen Zuspruch bittet

H. Engelmann, Sohrau O.-S.

Radfahrerverein, 1909' Sohrau.

Mittwoch, den 18. Dezember 1912, abends 9 Uhr findet im Vereinslokale Sollorz eine außerordentliche Generalversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen erbeten.

Der Vorstand.



Mittwoch, den 18. Dezember cr.:

Schweinschlachten.

Vormittags von 9 Uhr ab Wellfleisch und Wellwurst, abends Wurstabendbrot.

Heute Dienstag Abend: Wellfleisch.

Es ladet ergebenst ein

I. V. J. Buczek.

Zum Weihnachtsfest!

Nürnberger Lebkuchen von Haebertlein in Paketen und dekorierten Blechboxen. Königslebkuchen mit Aufschnitt:

„Fröhliche Weihnachten“ und „Gruß aus Nürnberg“. Woppen, Spitzugeln, Matronen, Plätzchen etc. Thorer Lebkuchen von G. Weele, Thorn. Liegnitzer Bombensplitter, Liegnitzer Bomben, Granatensplitter, Dresdener Christstollen. Mandarinen, sehr süß, 3 Stück 25 Pfg., Nüssen mit 25 Stück M. 1,80.

Apfelfinen Stück 5 Pfg., Dgd. 50 Pfg. Wallnüsse, rumänische Pfd. 45 Pfg., französische Pfd. 65 Pfg.

Haselnüsse Pfd. 60, 70, 80 Pfg. bis 1 Mt. Amerikanische Nüsse Pfd. 80 Pfg.

Amerikanische Tafelapfel Pfd. 40 Pfg. Tyroler Tafelapfel " 40 "

Deutsche Tafelapfel " 25 " America-Weintrauben Pfd. 50 Pfg.

Neue Traubentrauben Pfd. 1,40 Mt. Neue Knackmandeln Pfd. 1,20-1,40 Mt.

Frische Singapore-Ananas Pfd. 1,30 Mt. Chocoladen von Lindt, Eudard, Tobler.

Confette, Bonbonieren, Baumbehang. ff. Biscuits, ff. Buttergebäck etc.

Marokkaner Datteln Pfd 1 Mt., Karton 75 Pfg. Feigen Pfd. 40, 80, 1.-, Nüssen 50 Pfg.

Candirte Früchte Pfd. 1,60-3,00 Mt. Pomeranzchen, candirter Ingwer.

Feiner als irdisches Weihnachtsgeschenk: Präsentskörbe

in großer Auswahl, Füllung nach Wunsch als: Delikatess-, Dessert-, Frühstück-, Conterventkörben etc.

Englische Marmeladen in ff. del. Geklebböden. Leibniz-Früchte in eleganten Kartons.

Am Sonntag hier eintreffend: Frischer Pariser Kopfsalat, Kopf ca. 20 Pfg.

Engl. Treibhausgurken, frische, grüne. Italienischer Blumenkohl.

Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

Delikatessenhaus.

Zum Weihnachtsfest!

empfehlen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:

Weihnachts-Bücher

ausserordentlich schöne und gediegene Geschenkwerte:

Aus grosser Zeit Wunder der Elektrizität Neueste Erfindungen Wunder der Unterwelt Amerika, einst und jetzt Buch der Tierwelt Liebhaherkünste Wolffs Hausschatz Gr. Privat-Briefsteller Anderes Märchenbuch 1001 Nacht Bock, Buch vom gesunden und kranken Menschen Erhardt-Kochbuch Neue Perlen d. Tonkunst Goethes Werke Jeder Band 3,50 Mj

Aus Welt und Leben

Sammlung guter Bücher aus der kath. Verlagsanstalt Stein Nachr. Saarlouis

Jugendchriften Biederbücher Märchenbücher in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Gebet- und Gesangbücher in besseren und billigen Einbänden

Violinen Violinbogen, Stimmpeifen

Christbaumschmuck

in großartiger Auswahl: Silberfall, vornehm. Baumbehang Feenhaar, Christbaumschnee Lamettaschnee, Ketten, Waffelfiguren, Glaskugeln Schaumsilber und Schaumgold Engelshaar, Wunderkerzen Christbaumgelaute etc.

Spiele:

Echt Richter'sche Anker-Stein-Baukasten

welcherbüht und des Kindes liebste Spiel zum Preise von 1, 2, 3, 5, 8 M. und höher



Lottospiele und Dominos Bilderlotos, Halmaspiele Belagerungsspiele etc. Geduldspiele, Kopfzerbrecher

Zeichenschule Vorlagen mit Übungsaufgaben Schachfiguren, Damenbretter Tiere zum Ausmalen Aufstellbilder, Zinnsoldaten

Echte Oelbilder Paar 2,50 M.

Besondere Geschenkartikel:

Elegante und einfache Briefkassetten für Damen u. Herren Schreibzeuge in Holz u. Metall Tintenfass, farb. Siegelacks Tintenlöscher, Schreibmappen und Schreibunterlagen Goldfüll-Federhalter

Photographie, Poesle- u. Postkarten - Albums, Photographie-Rahmen, elegante Brieftaschen und Notizbücher

Schul-Rückentaschen

P. Hunold's Buch- und Papierhandlung, Sohrau O.-S.